

August Schumann/

Albert Schiffner

Volkmarsdorf

Zwickau 1825/1833

Leipziger Nachlese 2

Der hier veröffentlichte Text umfasst zwei Artikel aus dem Werk

Vollständiges Staats- Post- und Zeitungs-Lexikon
von Sachsen.

Der Originaltext wurde von mir aus der Fraktur befreit, wobei die ursprüngliche Rechtschreibung unverändert blieb, und um erläuternde Fußnoten ergänzt.

Leipzig 2021

André Loh-Kliesch

[August Schumann¹: 12. Band, Zwickau 1825. S. 314]

Volkmarsdorf, ein amts[ässiges] Rittergut und Dorf im Königr[eich] Sachsen, im Leipziger Kreise und Kreisamte Leipzig, an der leipziger Straße nach Wurzen, $\frac{1}{2}$ Stunde östlich von Leipzig entfernt gelegen. Es hat 180 Häuser und 900 Einwohner, die viel Küchengartenbau und Bäckerei treiben. Sie sind nach Schönefeld gepfarrt. Im J[ahr] 1802 besaß das Rittergut die Obristin² von Kleist. Das Dorf wird in der Volkssprache der Berg genannt, und da es mit den Straßenhäusern zusammen hängt, oft mit ihnen verwechselt. Engelhardt nennt das hiesige Rittergut ein leipziger Rathsvorwerk; im Anfange des 18. Jahrhunderts war die Familie von Thümmel in dessen Besitze, welche den Reformirten, als der leipz. Rath ihnen freie Religionsausübung verweigerte, auf seinem hiesigen Schlosse³ Gottesdienst zu halten erlaubte, welches später der König auch erlaubte.

¹Der Buchhändler und Lexikograph Friedrich August Schumann wurde am 2. März 1773 in Endschütz bei Gera geboren und starb am 10. August 1826 in Zwickau. Er war der Vater des Komponisten Robert Schumann (1810–1856).

²Eva Luise von Schломach wurde am 26. September 1726 geboren. Sie heiratete am 6. Februar 1742 Friedrich Wilhelm von Einsiedel, der schon am 16. September 1744 in Potsdam starb. Im Folgejahr heiratete sie den Oberst Carl Wilhelm von Kleist. Im Jahr 1762 erbte sie von ihrer Mutter das Rittergut Volkmarsdorf. Am 1. Mai 1766 wurde sie erneut Witwe. Sie überlebte auch noch ihren Sohn August Wilhelm von Kleist (26. Februar 1751 – 13. Oktober 1797), und starb am 5. November 1813 in Zützen.

³Eine maßlose Übertreibung: vermutlich war das Gutshaus verschließbar.

[Albert Schiffner⁴: Nachtrag. 18. Band, Zwickau 1833. S. 927 f.]

Volkmarsdf. (S. 314) gehört allerdings hinsichtl. der Intradem⁵ dem leipz. Rathe, der Lehn nach aber (weil nämlich] der Rath ausserdem wider die Vorschrift 7 RGüter⁶ besitzen würde) einem Gf.⁷ v. Kleist, u. soll 1801 [:] 799 Consum[enten] angegeben h[aben], was uns zu viel dünken will, obgleich es allbekannt ist, daß die 2 Gassen, welche in dichter Bauart diesen sog[enannten] Berg (denn so werden die H. der Unterthanen des Gutes auch genannt) bilden, überaus bevölkert sind; sicher aber ist es, daß hier keineswegs 180 – vielleicht nicht über 80 Häus[er] sind; Hr. Schumann dividirte hier mit 5 in die Bewohnerzahl: eine Procedur, wodurch leider so viele Fehler ins Lex[ikon] gekommen sind! – Der Berg l[iegt] $\frac{1}{2}$ bis $\frac{3}{8}$ St[unde] v. Leipzig, durch die Ritzschke in S[üden] von Reudnitz geschieden, in O[sten] an den Anger u. die Bergstrassenhäuser gränzend, bildet demnach den nördl[ichen] Theil der Kohlgärten, beherbergt meist Tagelöhner, Ziehweiber u. Kohlgärtner, hat einige Schenken, u. ist in sittl[icher] Bezieh[un]g sehr verrufen; insbesondere nimmt man an, daß hier viele in Leipzig unehlich geb[orene] Kinder sterben. – 1752 hatte das Gut die Wbe.⁸ des Kammerj[unkers] v. Schломach; es ist geringen Aussehens, u. steht am nördl[ichen] Ende des Ortes. Auch gehört hierher das Chausseehaus.

⁴Der Geograph Albert Schiffner wurde am 21. Februar 1792 in Leipzig geboren und starb am 6. Mai 1873 in Dresden. Er vollendete Schumanns *Vollständiges Staats- Post- und Zeitungslexikon* nach dessen Tode.

⁵Einkünfte

⁶Rittergüter

⁷Grafen

⁸Witwe. Die Mutter der „Obristin“ von Kleist, Christina Louise geborene von Lichtenhagen hatte Volkmarisdorf schon 1740 von Carl Heinrich von Thümmel (1710–1788) gekauft. Sie starb 1762.